

Die Fischpredigt



Wenn manchmal die Menschen, obwohl sie mit Verstand ausgestattet sind, die Predigten des Antonius' verachteten, schritt Gott ein, um zu zeigen, dass sie der Verehrung würdig war, indem er mit Hilfe von vernunftlosen Tieren Zeichen und Wunder tätigte. Einmal, als einige Häretiker in der Nähe von Padua über seine Predigten lachten und sie verschmähten, brachte der Heilige sie

an das Ufer des Flusses, der ganz in der Nähe entlang floss, und sagte den Häretikern, so, dass es die anwesende Menge hören konnte:

"Da ihr euch des Wortes Gottes unwürdig zeigt, wende ich mich an die Fische, um eure Ungläubigkeit noch deutlicher zu verwirren."

Und mit spiritueller Inbrunst begann er den Fischen zu predigen, indem er die Gaben aufzählte, die ihnen von Gott geschenkt worden waren: Wie er sie erschaffen, wie er ihnen die Reinheit des Wassers zugeteilt, wie viel Freiheit er ihnen zugestanden hatte und wie er sie ernährte, ohne dass sie arbeiten müssten.

Während dieser Rede versammelten sich die Fische und näherten sich ihm. Sie reckten ihre Köpfe aus dem Wasser und sahen ihn aufmerksam mit offenen Mäulern an. Solange es dem Heiligen gefiel, zu ihnen zu sprechen, hörten sie ihm aufmerksam zu, als wären sie mit Vernunft ausgestattet. Erst nachdem sie von ihm gesegnet worden waren, verließen sie den Ort.

Der, der die Vögel aufmerksam der Predigt des heiligen Franz von Assisi zuhören ließ, versammelte die Fische und ließ sie aufmerksam der Predigt seines Sohnes Antonius lauschen (Rigaldina 9,24-28).